

Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Leupold zum 65. Geburtstag

Für den seit Jahren regelmäßig stattfindenden kinderärztlichen allergologisch-pulmologischen Stammtisch in Dresden ist keinerlei Werbung erforderlich, denn der Referent dieser Vortragsreihe mit neuesten Themen aus der Wissenschaft, die didaktisch geschickt auf den Punkt gebracht und auf Praxisrelevanz abgeklopft werden, ist Professor Wolfgang Leupold aus der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Sein Name ist seit Jahrzehnten ein Markenzeichen für Kollegialität, breites kinderärztliches Wissen, Entscheidungsfreude, engagiertes Forschen für kranke Kinder und persönliche Einsatzbereitschaft geworden.

Seine Geburts- und Heimatstadt Chemnitz hat ihn mit allen positiven Eigenschaften dieser Region geprägt, hinsichtlich seiner so überdurchschnittlichen Arbeitsintensität, seinem Interesse und differenzierten Verständnis für technische und naturwissenschaftliche Entwicklungen, seiner Affinität zur Kunst und zur Natur und auch hinsichtlich seines unbestechlichen Durchhaltevermögens. Bis zum Physikum studierte er in Leipzig, danach an der Medizinischen Akademie in Dresden. 1964 folgten das Staatsexamen und die Promotion. Nach einem Assistenzjahr im Kreiskrankenhaus Quedlinburg kehrte er nach Dresden zurück und begann 1965 seine Facharztausbildung für Kinderheilkunde, die er 1969 beendete und kurze Zeit danach mit der Teilgebietsbezeichnung Kinder- Lungen- und Bronchialheilkunde sowie der Zusatzbezeichnung Allergologie, Umweltmedizin und Sportmedizin erweiterte. 1976 wurde die Abteilung für Pädiatrische Bronchopneumologie gegründet, zu der er von Anfang an gehörte, ab 1978 als Oberarzt und als stellvertretender Abteilungsleiter. 1980 folgte die Habilitation über „Untersuchungen zur bronchialen Reaktivität bei Kindern mit rezidivierenden und chronischen Erkrankungen der Atemwege und der Lunge“, die 1982 mit dem Schlossmann-Preis der Gesellschaft für Pädiatrie der DDR ausgezeichnet wurde. Nach der 1987 erfolgten Ernennung zum Dozenten für Kinderheilkunde folgte eine einjährige Lehrtätigkeit als associate professor am Gondar College of Medical Sciences in Äthiopien. Der Titel eines außerplanmäßigen Professors für Pädiatrie an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden wurde Wolfgang Leupold 1991 ver-



liehen. Von 1994 bis 2003 wirkte er als Stellvertretender Klinikdirektor. In dieser Funktion war er maßgeblich an den Planungen des Neubaus sowie an der Einrichtung des Kinder- und Frauenzentrums des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus beteiligt. Der Aufbau des modern ausgestatteten pädiatrischen Lungenfunktionslabors inklusive moderner allergologischer Untersuchungsmethoden, das als nicht nur bundesweit gefragtes Referenz- und Ausbildungszentrum gilt, ist dem Engagement von Prof. Leupold und der Zusammenarbeit mit einem großen Team von engagierten Kinderkrankenschwestern, Kinderärztinnen und Kinderärzten unter seiner Leitung zu verdanken. Neben dem kindlichen Asthma bronchiale und der Mukoviszidose haben ihn interstitielle Lungenerkrankungen sowie die Atemwegs- und Insektengiftallergien in ganz besonderem Maße beschäftigt. Durch seine zeitweilige Tätigkeit in der anfangs auch noch allgemeinpädiatrisch orientierten Kinderpoliklinik sowie durch die Mitarbeit in der Sächsischen Impfkommision ist Prof. Leupold in Impffragen ständig auch im Detail auf dem Laufenden und als kompetenter Ansprechpartner gefragt. Schon ab 1972 engagierte er sich für die Erforschung des plötzlichen Kindstodes und der Säuglingssterblichkeit. Von ihm kam einer der wesentlichen fachlichen Impulse zur Einrichtung eines Kinderschlaflabors in der Dresdner Universitätskinderklinik, ebenso wie Anregungen zu nuklearmedizinischen Untersuchungen der Lungenperfusion und

-ventilation, zu plazebokontrollierten Untersuchungen von Laser-Akupunktur-Effekten bei kindlicher Pollinosis, zu pharmakokinetischen Studien oder zu massenspektroskopischen Untersuchungen der Ausatemluft bei Kindern mit akuten und chronischen Lungenerkrankungen.

Sein breites Fachwissen und seine umfangreichen Forschungsergebnisse haben als Mitherausgeber in drei Auflagen des Buches „Asthma bronchiale im Kindesalter“ (Thal/Leupold/Wunderlich 1977, 1983 und 1988), in zwei Auflagen des Lehrbuches „Lungenfunktionsdiagnostik bei Kindern“ (Lindemann/Leupold/Niggemann, 1997 und 2003), in zahlreichen Buchbeiträgen und sehr vielen Publikationen ihren Niederschlag gefunden. Diese umfangreichen Aktivitäten finden ihren Ausdruck in einem beeindruckenden Engagement in zahlreichen Fachgesellschaften. Prof. Leupold ist ein gefragter Experte im Vorstand der Deutschen Atemwegliga e.V., der internationalen Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie, der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin, des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen, der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie, der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Pneumologie und Allergologie sowie als Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft, der Deutschen Akademie für Allergologie und Umweltmedizin und der Sächsischen Impfkommision.

Die Sächsische Landesärztekammer verdankt ihm zahlreiche Impulse unter anderem als langjähriger Vorsitzender der Prüfungskommissionen für Kinder- und Jugendheilkunde, für Allergologie sowie für Kinder-, Lungen- und Bronchialheilkunde und als Stellvertretender Vorsitzender der Weiterbildungskommission. Mit dieser engagierten und zeitintensiven Arbeit hat er Strukturen gesetzt, evidenzbasierte Qualitätsansprüche in die Praxis hineingetragen und ärztliches Handeln jahrzehntelang geprägt.

Wir wünschen Herrn Professor Leupold im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, Schüler und Freunde Gesundheit, viel Freude und Zeit für seine Familie sowie für sein Interesse an zeitgenössischer Kunst und für Reisen in seinen geliebten afrikanischen Kontinent.

Prof. Dr. Peter Wunderlich
Dr. Christian Vogelberg
Prof. Dr. Ekkehart Paditz